

Protokoll
der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Jugend, Sport und Soziales der Stadtverordnetenversammlung

Ort und Zeit: Aula in der Grundschule „Am Weinberg“, Schulplatz 3, 14712 Rathenow,
16.08.2021, 16:30 bis 17:59 Uhr
- Präsenzsitzung

Teilnehmer: Abgeordnete
Diana Golze – Vorsitzende des Ausschusses
Dirk Przedwojewski
Klaus Reimann
Ingo Wilimzig
Fredericke Timme

Sachkundige Einwohner:
Heidrun Gerold (Seniorenrat)
Kathrin Großmann
Andreas Kubale
Dennis Mai
Juma Missfelder (KiJuPa)
Eileen Schnelle
Sabrina Zellmer

Vertreter der Verwaltung:
Jörg Zietemann (Amtsleiter HA)
Reinbern Erben (Amtsleiter BA)
Katrin Rentmeister (SGL Kultur, Sport, Soziales u. Jugend)

Weitere Teilnehmer/Gäste:
Silvia Rechenberg (Bündnis d. Familie + Seniorenrat)
Manfred Rucker (Veranstalter Stadtfest 2021)

entschuldigt: Sachkundige Einwohner: Otto Stache

Protokollantin: Heike Kersten

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Frau Golze begrüßt alle Mitglieder des Ausschusses für Bildung, Kultur, Jugend, Sport und Soziales, die Vertreter der Verwaltung, die sachkundigen Einwohner und alle, die an dieser Sitzung teilnehmen, heute ganz analog, da die Verordnung zur Aufrechterhaltung der Handlungsfähigkeit der kommunalen Organe in einer außergewöhnlichen Notlage (BbgKomNotV) ausgelaufen ist. Sie freut sich, alle persönlich sehen zu dürfen und hofft, dass es in den nächsten Monaten so bleibt. Sie stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung fest. Mit 5 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern des Ausschusses ist die Beschlussfähigkeit – wenn auch knapp – gegeben.

2. Bestätigung der Tagesordnung und Änderungsanträge

Frau Golze weist auf eine Änderung der Tagesordnung hin und erteilt Herrn Zietemann zur Begründung das Wort.

Herr Zietemann erklärt, TOP 9 - Abschlussbericht zur Kulturentwicklungsplanung - wurde von der Tagesordnung genommen. Zur Begründung führt er aus, dass seitens des Hauptamtes mit der Erstellung des Abschlussberichtes bzw. dessen Ergebnis qualitativ keine Zufriedenheit besteht, weshalb dieser Punkt heute nicht behandelt wird; jedoch zur nächsten Sitzung auf die TO gesetzt wird. Zur Vorbereitung wird der Abschlussbericht zur KEP schon vorher ausgereicht, so dass sich die Mitglieder der SVV vorher einlesen können und später darüber diskutiert werden kann.

Frau Golze stellt also fest, dass der TOP 9 zurückgenommen wird und auf die Tagesordnung für den nächsten Ausschuss gesetzt wird.

Herr Zietemann kündigt zum Bericht des Hauptamtes an, dass er gern Herrn Rücker das Wort erteilen möchte, der über das Stadtfest 2021 Informationen geben wird.

Frau Golze lässt über die geänderte Tagesordnung abstimmen. Durch Handzeichen aller 5 Teilnehmer wird die Tagesordnung **einstimmig** bestätigt, demzufolge keine Gegenstimmen und keine Enthaltungen.

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
2. Bestätigung der Tagesordnung und Änderungsanträge
3. Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 14.06.2021 – öffentlicher Teil
4. Einwohnerfragestunde
5. Bericht aus dem Bürgeramt
6. Bericht aus dem Hauptamt
7. DS 097/21 Änderung der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zur Übertragung der Aufgaben der Stadt Rathenow zur Durchführung des Wohngeldgesetzes auf den Landkreis Havelland
8. DS 099/21 Information über die Namensänderung einer Kita
9. ~~Abschlussbericht zur Kulturentwicklungsplanung (KEP)~~
10. Vergabe von Jugendfördermitteln der Stadt Rathenow
hier: Jugendbühne Stadtfest 04.09. – 05.09.2021

11. Anfragen und Anregungen

Nichtöffentlicher Teil

12. Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 14.06.2021 – nichtöffentlicher Teil
13. Anfragen und Anregungen

3. Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 14.06.2021 – öffentlicher Teil

Frau Golze fragt nach Einwendungen oder Anmerkungen zu dem Protokoll.

Da keine Wortmeldungen oder Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils vom 14.06.2021 vorliegen, ist das Protokoll somit bestätigt.

4. Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Anfragen vor.

5. Bericht aus dem Bürgeramt

Herr Erben übermittelt die Informationen aus dem Bürgeramt mittels seiner PowerPoint-Präsentation - siehe Präsentation Bürgeramt (**Anlage 1**), in der er im Einzelnen zu den Themenkomplexen

- 1) zur neu organisierten Essenlieferung an Schulen
- 2) zu den Investitionen in die städtischen Kitas sowie den Grund- und weiterführenden Schulen, insbesondere
 - zum Stand des Umbaus der Grundschule RN-West sowie
 - dem Förderprogramm des Bundes Digitalpakt II für die Schulen (z. B. Leihgeräte)
 - der Förderrichtlinie AusProEnd – Landesförderung zur Beschaffung von schulgebundenen digitalen Endgeräten – bzw. zur geplanten Nutzung

vorträgt und

- das Bürgel-Konzept sowie dessen Vorteile

vorstellt.

Er schlägt vor, Rückfragen möglichst nach den einzelnen Punkten zu stellen.

Frau Golze gibt den Anwesenden Gelegenheit, zum Thema Essenanlieferung an Schulen Fragen zu stellen; es meldet sich jedoch niemand.

Herr Erben weist auf einen für den **23.09.2021** geplanten DEMOS-Fachtag für Erzieherinnen und Erzieher der Kitas und Einrichtungen der Jugendhilfe zum Thema **Islamismus** in der Aula der Grundschule „Am Weinberg“ hin. Anmeldungen werden vom Bürgeramt gern vorher entgegengenommen. Für die Erzieherinnen und Erzieher ist es wichtig, auf bestimmte Reaktionen in bestimmten Situationen besser vorbereitet zu sein.

Nach der Vorstellung des Bürgel-Konzepts durch Herrn Erben erteilt Frau Golze Herrn Mai das Wort.

Herr Mai begrüßt, dass die Digitalisierung in den hiesigen Schulen weiter forciert wird. Er hat zwei Nachfragen: Gibt es eine Auswertung, welche Schulen eine ausgebaute WLAN-Infrastruktur schon haben, wo eventuell nachgerüstet wird und welche Schulen damit auszustatten sind?

Herr Erben führt aus, dass möglichst auf vorhandene Infrastruktur aufgesetzt wird. Es gibt allerdings Schulen, die bereits mit Beamern ausgestattete Räume nutzen. Diese Beamer sollen jedoch dafür nicht genutzt werden, sondern es wird ein Extra-Ausgabegerät vonnöten sein. Die WLAN-Infrastruktur ist sehr unterschiedlich ausgebaut; dies ist eine Thematik für den Digital-Pakt I, der mit einem Umfang von 1,2 Mio € Fördermitteln aufgestellt ist. Die Anträge hierfür sind gestellt.

Ziel ist es, alle Schulen auf ein gleiches Niveau zu heben, um den Unterricht auch nach außen transportieren zu können, so dass auch Kinder oder Jugendliche am Unterricht teilnehmen können, die z. B. krankheitsbedingt nicht in der Schule präsent sind, folglich interaktiv in den Unterricht eingebunden werden.

40 Klassenräume werden mit der neuen Technik ausgestattet. Die Geräte werden je nach Schülerzahlen auf die Schulen gerecht aufgeteilt.

Herr Erben informiert über die Aufteilung in den weiterführenden Schulen, wie folgt:

- Oberschule 3 MacBooks und 7 iPads
- Gymnasium 11 MacBooks und 24 iPads

Herr Mai fragt nach der Ausstattung in den Grundschulen.

Herr Erben stellt dar, dass die Aufteilung nach den Schülerzahlen erfolgte:

- in der Geschwister-Scholl-GS 4 MacBooks und 10 iPads
- in der GS „Am Weinberg“ 4 MacBooks und 11 iPads,
- in der GS „Otto Seeger“ 3 MacBooks, 6 iPads,
- in der Jahn-GS 6 MacBooks und 13 iPads.

Herr Erben macht auf den erheblichen Arbeitszuwachs für die EDV aufmerksam, da sämtliche Geräte in eine jeweils schulinterne Serverlandschaft eingebunden werden, weil die zu installierenden Apps aus einem schuleigenen Server bezogen werden.

Herr Missfelder meldet sich zu Wort mit der Frage, wie viele Räume bereits in der Bürgel-Schule ausgebaut sind.

Herr Erben erwidert, dass bisher 5 Räume ausgebaut sind.

Herr Missfelder fragt, bis zu welchem Zeitpunkt sämtliche Geräte verfügbar sein werden.

Herr Erben kann die Frage nicht beantworten, da dieses von der Marktsituation abhängig ist; viele Lagerbestände sind leer und eine Prognose wagt er nicht abzugeben. Er hofft, dass es in diesem Jahr bewerkstelligt wird.

Er weist ausdrücklich darauf hin, dass das Projektteam der Bürgel-Schule anbietet, das neue Konzept jeder anderen Schule vorzuführen und auch in die Schulen zu gehen. Auch besteht die Möglichkeit, das Projektteam zur Vorführung in die nächste Ausschusssitzung einzuladen; es würde sich anbieten, den Ausschuss in der Bürgel-Schule stattfinden zu lassen.

Frau Golze fragt alle Anwesenden nach dem bestehenden Interesse, sich das vor Ort anzuschauen. Einigen geben mit Nicken ihr Interesse bekannt.

Herr Erben dankt abschließend und äußert auch seine Freude, dass er und die Mitarbeiter der EDV beim Umsetzen des Bürgel-Konzepts helfen durften.

6. Bericht aus dem Hauptamt

Herr Zietemann weist zunächst auf den Beginn des 3-wöchigen Stadtradelns hin und lädt die Anwesenden zum Mitmachen ein; bisher treten 14 Teams aus Rathenow an. Er bietet Interessierten an, sich gern auch dem Team der Stadtverwaltung anzuschließen.

Er spricht kurz das Thema Corona an: Heute wird die Sitzung nur in rein analoger Form angeboten, jedoch für die kommende Sitzung wird es wieder die Möglichkeit geben, sich digital zuzuschalten. Zu letzterem wäre es wünschenswert, vorher eine kurze Info über die digitale Teilnahme an Frau Golze als Ausschussvorsitzende zu geben, damit auch die Möglichkeiten geschaffen werden, der nächsten Sitzung online folgen zu können.

Herr Zietemann wird es weitergeben, dass der nächste Ausschuss in der Bürgel-Schule geplant wird. Dort gibt es neben dem Lehrerzimmer einen großen Beratungsraum, der mit den erforderlichen Gegebenheiten (Sitzen am Tisch zum eventuellen Mitschreiben) ausgestattet ist. Mit Herrn Hohmann und dem Mitorganisator, Herrn Tilp, wird abgestimmt, die nächste Sitzung dorthin zu verlagern.

Herr Zietemann erbittet für Herrn Rücker als Organisator des Stadtfestes 2021 das Wort, damit dieser über den geplanten Ablauf des diesjährigen Stadtfestes berichtet. Er gibt bekannt, dass es am Freitag kein Stadtfest und somit keine Eröffnungsfeier geben wird, da nach Abstimmung mit dem Optik-Park unter derzeitigen Bedingungen und Auflagen, insbesondere den im September zu erwartenden Einschränkungen, es organisatorisch nicht händelbar ist. In diesem Jahr ist Herr Rücker das letzte Mal der Ausrichter des diesjährigen Stadtfestes. Für die Planung der kommenden Stadtfeste hat er keine Bewerbung mehr abgegeben.

Herr Zietemann nutzt die Gelegenheit, Herrn Rücker für die bisher außerordentlich gute und verlässliche Zusammenarbeit zu danken.

Frau Golze fragt die Mitglieder des Ausschusses, ob sie einverstanden sind, Herrn Rücker das Wort zu erteilen. Dem wird zugestimmt.

Herr Rücker nimmt Bezug auf die Kleinkunsttage – anstelle des Stadtfestes – im vergangenen Jahr, das erstmals dezentralisiert wurde und bei den Einwohnern sehr gut angekommen ist. Dieses diente als Grundlage für die Organisation des diesjährigen Stadtfestes, dass sich auf 8 Veranstaltungsorte verteilt, anstelle der bisherigen 2.

Er stellt die 8 Orte wie folgt vor:

- August-Bebel-Platz mit Jugendbühne mit DJ-Marathon am Samstag und Livemusik am Sonntag,
- Märkischer Platz mit Modenschau und Auftritten aller Interpreten, die bereits an den Kleinkunsttagen aufgetreten sind tagsüber und abends ab 19:00 Uhr Auftritt der Village-Boys u.a.
- Schleusenplatz am Samstag von 10:00 bis 24:00 Uhr und Sonntag von 10:00 bis 19:00 Uhr (Zirkus Renz gastiert dort mit einem Mitmach-Zirkus für Kinder)
- Edwin-Rolf-Platz am Samstag und Sonntag jeweils von 10:00 bis 19:00 Uhr mit Kids-Fun-Welt aus Stendal, z. B. Hüpfburgen,
- Innenhof der Askania-Werke – tagsüber Flohmarkt an beiden Tagen, Workshop für Sprayer und Samstagabend bis 22:00 Uhr Livemusik,
- Rummelplatz beim netto in der Bergstraße,

- Rideplatz mit sportlichen Betätigungen und
- den Alten Hafen mit Auto-Show am Sonntag.

Das Stadtfest wird bewusst auseinandergezogen, um Gedrängel zu vermeiden, so lassen sich die Corona-Auflagen besser umsetzen.

An allen Standorten ist die Nachverfolgung mit der Luca-App vorgesehen. Es werden in Kürze 30.000 Flyer verteilt, auf deren Rückseite jeder zur Kontaktnachverfolgung bereits zuvor seine Daten eintragen möchte. Um beim Einlass keine Warteschlangen entstehen zu lassen, sind 20 weitere Ordner vorgesehen. Die Nachverfolgung muss an jedem Standort gewährleistet sein.

An den größten Plätzen, dem Märkischen Platz und dem Edwin-Rolf-Platz, wird nur Einlass gewährt, wenn entweder negativ-Testnachweis, vollständiger Impfschutz oder die vollständige Genesung nachgewiesen werden. Die Standorte sollen nicht gefängnisartig eingekesselt werden, aber ohne Einzäunung geht es nicht. Dort bekommt man ZWEI Stempel und hat somit zu den anderen Plätzen vollständig Zugang.

Die Firma POLDI hat sich bereit erklärt, beim Installieren der Luca-App auf dem Smartphone behilflich zu sein.

Frau Golze gibt Gelegenheit zu Nachfragen.

Frau Timme möchte wissen, ob das Testzentrum am Samstag des Stadtfestes länger geöffnet hat, weil in der Zeit von 10:00 bis 12:00 Uhr der Ansturm vermutlich zu groß wird. Des Weiteren fragt sie nach der verkehrstechnischen Situation, da man quasi derzeit in der Innenstadt jetzt nur noch mit dem Fahrrad vorankommt.

Herr Zietemann gibt die Öffnungszeiten des Testzentrums an dem Wochenende des Stadtfestes wie folgt an:

- freitags bis 17:00 Uhr
- samstags bis 14:00 Uhr und
- am Sonntag ist planmäßig bis 12:00 Uhr geöffnet, ggf. wird die Öffnungszeit verlängert, wenn die Resonanz erkennbar ist.

Zum Verkehr in der Innenstadt gibt er bekannt, dass keine Straßensperrungen für das Stadtfest geplant sind. Aufgrund der derzeitigen Baustellen muss die Innenstadt für den Verkehr befahrbar bleiben. Lediglich der Bereich Schleusenstr./Alter Hafen wird für den Pkw-Verkehr gesperrt werden.

Herr Zietemann appelliert an jedermann, wenn möglich zu Fuß oder mit dem Fahrrad in die Stadt zu kommen. Parkflächen wird es dennoch ausreichend geben, beispielsweise auf dem Hof der Stadtverwaltung usw. Durch den Bau in der Fehrbelliner Str. ist es vermutlich auch im nächsten Jahr nicht anders möglich.

Herr Rücker macht darauf aufmerksam, dass jeder, der bereits eine Doppelimpfung hat, bei jedem Hausarzt oder in Apotheken die Luca-App auf sein Handy installiert bekommt, damit wird der Einlass bei allen kulturellen Veranstaltungen unkomplizierter.

Auf den 30.000 Flyern, die zuvor überall ausliegen werden, kann man auf der Rückseite bereits seine Kontaktdaten im Vorhinein eintragen, damit sich am Einlass keine langen Schlangen bilden.

Herr Mai fragt, ob jeder Einzelne aus einem Haushalt die Kontaktnachverfolgung ausfüllen muss oder reicht das Ausfüllen von einer Person, dem Haushaltsvorstand?

Herr Rücker erklärt, dass bei den 2 großen Plätzen jeder die Eintrittsbedingungen erfüllen muss, also den Nachweis (genesen, vollständig geimpft, negativ getestet), aber an den anderen Plätzen die Nachverfolgung von einem Haushaltsvorstand ausreicht.

Herr Missfelder möchte wissen, wie man vorher an die Flyer kommt, um diese nicht erst vor Ort ausfüllen zu müssen.

Herr Rücker sichert zu, in den nächsten 5 Tagen erstmal in den Geschäften ausreichend Flyer auslegen zu lassen. Er plant noch ein Gespräch mit der BRAWO, damit die Flyer womöglich mit der BRAWO verteilt werden.

Frau Golze dankt herzlich für die Ausführungen des Herrn Rücker und schließt damit den TOP 6 ab, da es keine weiteren Nachfragen gibt.

7. DS 097/21 Änderung der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zur Übertragung der Aufgaben der Stadt Rathenow zur Durchführung des Wohngeldgesetzes auf den Landkreis Havelland

Herr Erben macht Ausführungen zur DS 097/21 und erklärt hierzu, dass seit 2 Jahren die Stadt Rathenow keine Wohngeldstelle mehr hat, obgleich deren Unterhaltung per Gesetz verpflichtend ist. Daher hat die Stadtverordnetenversammlung beschlossen, dass der Landkreis Rathenow diese Aufgabe für die Stadt übernimmt. Ein Vertrag hierzu wurde abgeschlossen; jedoch sind die Auslegungen des Vertrages – beispielsweise hinsichtlich der Finanzierung – für beide Vertragsparteien nicht eindeutig und bedürfen der Klarstellung und Nachsteuerung in der Vertragsbeziehung. Die Auslegung des Vertrages interpretiert der Vertragspartner Landkreis anders als der Vertragspartner Stadt. Der Vertrag an sich ist in jedem Fall sinnvoll und soll weitergeführt werden. Seinerzeit wurde auch beschlossen, dass sämtliche Vertragsänderungen zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform bedürfen und zuvor die beteiligten Vertretungskörperschaften diese beschließen müssen, demzufolge liegt heute der Nachtrag zur Beschlussfassung vor. Er bittet die Anwesenden um Mithilfe bei der Klarstarstellung.

Herr Erben versichert, dass die Änderungen im Einzelnen nachvollziehbar sind, die er aber nicht einzeln aufzählen möchte. Bei Interesse steht er für Nachfragen zur Verfügung.

Über die Drucksache wird wie folgt abgestimmt:

5 – JA **0 – NEIN** **0 – ENTHALTUNGEN** **Zustimmung ohne Änderungen**

8. DS 099/21 Information über die Namensänderung einer Kita

Frau Golze bemerkt, dass es sich nicht nur um eine Information handelt, sondern um eine Beschlussvorlage.

Herr Erben erläutert, dass sich eine der städtischen Kitas, die Kita „Jenny Marx“, umzubenennen beabsichtigt. Deren Team und die Elternschaft sind nicht mehr überzeugt, dass der Name Jenny Marx programmatisch für sie relevant ist. In einem von der Kita selbst betriebenen Verfahren wurde zwischen verschiedenen Lösungen eine Auswahl getroffen. Die Änderung wird auf dem formalen Weg vorangetrieben, weil eine Kita sich nicht selbst umbenennen kann.

Die Stadtverordneten werden gebeten zu entscheiden, ob sie mit der Beendigung des Traditionsnamens „Jenny Marx“ einverstanden sind.

Auf Nachfrage nach dem nun gewünschten Namen antwortet Herr Erben, dass die Kita nunmehr „Weltentdecker“ heißen möchte.

Herrn Missfelder interessiert, warum die Kita „Jenny Marx“ heißt bzw. fragt er nach der Bedeutung des Namens.

Herr Erben erwidert, dass Jenny Marx die Ehefrau von Karl Marx war. Dass sie – nicht wie ihr Gatte – aus dem östlichen Salzwedel kam und ihr Name dort durchaus Relevanz hat, hat dieses zur Zeit der Namensgebung eine ganz andere Rolle gespielt.

Frau Golze erklärt, dass sie aufgrund der unterschiedlichen Auffassungen noch Abstimmungsbedarf sieht. Sie bekundet, mit dem zeitlichen Ablauf einige Bauchschmerzen zu haben.

Die Kita-Mitarbeiter und die Elternschaft haben sich bereits abgestimmt und die Stadtverordneten haben jetzt lediglich Gelegenheit, ja oder nein zu sagen.

Der Diskussion darüber, warum dieser Name jetzt abgelegt werden soll und der neue Name völlig neutral und mit keiner Person verbunden ist, sollte Raum gegeben werden. Sie plädiert daher dafür, die Abstimmung über die DS zu vertagen.

Herr Erben erklärt, dass es sich lediglich um einen Vorschlag der Behandlung des Anliegens handelt.

Selbstverständlich sind die Stadtverordneten Herren des Verfahrens; es gibt keinen Grund, den Namen unbedingt zum 01.09.2021 zu ändern.

Frau Zellmer bemerkt, dass sie in den Unterlagen hierzu keine Vorlage findet.

Frau Golze vermutet, dass es zustande kommt durch die Unklarheit, ob es eine Information oder eine Beschlussvorlage ist.

Herr Erben schlägt vor, in der nächsten Sitzung durch den bestehenden Gesprächs- und Informationsbedarf Vertreter der Kita einzuladen und sich dann der Thematik neu zuzuwenden.

Frau Golze lässt daher abstimmen, ob Einverständnis mit dem Vertagen der Frage, ob die Kita umbenannt wird, besteht, um die Vertreter der Kita einzuladen und ihre Begründung zu hören. Sie stellt den Antrag auf Verschiebung und bittet die stimmberechtigten Mitglieder um deren Handzeichen.

4 – JA

0 – NEIN

1 – ENTHALTUNG

~~9. Abschlussbericht zur Kulturentwicklungsplanung (KEP)~~

TOP 9 wurde zurückgezogen.

10. Vergabe von Jugendfördermitteln der Stadt Rathenow hier: Jugendbühne Stadtfest 04.09.-05.09.2021

Frau Golze trägt vor, dass aus den Mitteln für Jugendförderung beantragt wird, 2.000,00 € für die Jugendbühne im Rahmen des Stadtfestes zu gewähren und da diese Summe über 1.500,00 € liegt, wird der zuständige Ausschuss dazu gehört.

Sie fragt nach Wortmeldungen und spricht insbesondere das Kinder- und Jugendparlament an (hier: Herrn Missfelder), das sich damit befasst hat und dem Antrag zugestimmt wurde. Es gibt keine Wortmeldungen.

Frau Golze lässt abstimmen, wer den beantragten Jugendfördermitteln zustimmt und bittet um Handzeichen:

5 – JA

0 – NEIN

0 - ENTHALTUNG

11. Anfragen und Anregungen

Frau Timme möchte zur Havellandhalle wissen, ab wann dort wieder Sportunterricht stattfinden kann, da diese z. Zt. als Impfzentrum genutzt wird bzw. ob es Alternativlösungen für den Sportunterricht gibt.

Herr Zietemann gibt bekannt, dass die Schülerinnen und Schüler bei gutem Wetter draußen Sport treiben; Prämisse ist die Nutzung der Havellandhalle als Impfzentrum bis längstens zum 30.09.2021, damit spätestens nach den Herbstferien die Halle wieder für den Schulsport zur Verfügung steht.

Herr Erben weist auf die Zweischneidigkeit hin; einerseits fehlt die Halle dringend für den Schul- und Breitensport und andererseits wird es auch als Herausforderung gesehen, um dem von der Politik forcierten Druck auf die Verstärkung des Impfens nachzukommen und entsprechende Angebote zu unterbreiten. Besonders wegen der aktuellen Entwicklung, wonach die positiven Befunde wieder ansteigen, sollte das Impfangebot noch etwas aufrecht erhalten bleiben.

Frau Rentmeister erläutert, dass sie die Sportvereine so gut es geht umverlegt hat, entweder auf andere Sporthallen oder nach draußen. Für die Kinder der Gesch.-Scholl-Schule ist es nicht sinnvoll, auf einen anderen Sportplatz - wegen zu langer Wege - auszuweichen.

Frau Golze beendet den öffentlichen Teil der Sitzung um 17:25 Uhr.

Nach Erhalt kann gegen den Wortlaut des Protokolls bei der Vorsitzenden des Ausschusses für Bildung, Kultur, Jugend, Sport und Soziales Einspruch erhoben werden.

Diana Golze
Ausschussvorsitzende



Ausschuss für Bildung, Kultur, Jugend und Sport und Soziales 16.08.2021



Situation Verpflegung an den Schulen

Am 30.06.2020 Kündigung der Konzessionsverträge zum 31.07.2021 wegen sinkender Zahl Essenteilnehmer und steigender Unzufriedenheit für

- Grundschule „Geschwister Scholl“ – Sodexo
- Gesamtschule „Bruno H. Bürgel“ – Sodexo
- Gymnasium „Friedrich Ludwig Jahn“ – Zürbel & Lingk

Europaweite Ausschreibung notwendig auf Grund der geschätzten Auftragssumme

Neuvergabe nach Auswertung der Angebote entsprechend der Bewertungsmatrix

Vergabe für die kommenden drei Jahre



Situation ab Schuljahr 2021 /2022

Essen-anbieter	Form der Ver-pflegung	Schule	Zahl SuS	Essenteil-nehmer (ca.)	Essenteil-nehmer in %	Preis
Sodexo (Werder)	Cook & Chill	GS „G. Scholl“	272	135	50	3,55 €
Oberbayr. Fleisch und Wurst GmbH (Rüdersdorf)	Cook & Chill	GES „B. H. Bürgel“	688	150 (Portionen lt. Ausschreibung)	22	4,43 €
		Gym „F. L. Jahn“	666	220 (Portionen lt. Ausschreibung)	33	4,34 €
Zibell (Wusterwitz)	Warm-anliefe-rung	GS „Am Weinberg“	298	190	64	2,80 €
		GS „F. L. Jahn“	369	280	76	2,90 €
Zürbel & Link (Neuruppin)	Warm-anliefe-rung	Otto-Seeger-GS	176	140	80	2,63 €



Cook & Chill

- Zubereitung der warmen Speisenkomponenten auf herkömmliche Weise in Großküchen
- Schnellkühlung auf eine Temperatur von unter 4°C
- Bei ununterbrochener Kühlkette Lagerung bis zu 4 Tagen ohne Qualitätsverlust möglich
- Unmittelbar vor der Ausgabe Erwärmung in einem Konvektomaten (Dampfgarer) auf Verzehrrtemperatur



Informationen aus dem SG Bildung / Kita

- Bauarbeiten Kita „Jenny Marx“ –
 - Erziehertoiletten gefliest
 - Elektroarbeiten im Kindergarten-Bereich Anfang September
 - Montage Außentreppe Krippenseite voraussichtlich 33. KW
- GS F. L. Jahn Essenausgabe vergrößert
- Gymnasium 4 Klassenräume umfassend saniert
- GS West hat Containeranlage bezogen – die Betriebserlaubnis für den Hort der Grundschule in der Übergangslösung liegt seit dem 03.08.2021 für bis zu 125 Kinder vor
- Bauarbeiten Otto-Seeger-GS – Abriss ist fertiggestellt, vorbereitende Arbeiten für die Errichtung des Anbaus laufen
- DEMOS-Fachtag am 23.09.2021 für Erzieherinnen und Erzieher in Kindertagesstätten und Einrichtungen der Jugendhilfe wird sich dem Thema „Islamismus“ zuwenden



Informationen aus dem SG Bildung / Kita

- Digitalpakt II: Die aus dem Förderprogramm des Bundes finanzierten 220 Leihgeräte wurden vollständig geliefert, derzeit werden sie für ihren Einsatz vorbereitet.
- Förderrichtlinie AusProEnd: Landesförderung in Höhe von 202.500 EUR zur Beschaffung von schulgebundenen digitalen Endgeräten wurden bewilligt.
- Mit diesen Mitteln sollen 120 Laptops für Klassensätze und – sofern benötigt – für Leihgeräte beschafft werden. Darüber hinaus sollen 40 Klassenräume nach dem Vorbild des „Bürgel-Konzeptes“ digital ertüchtigt werden. Aus den gegenüber der Förderrichtlinie deutlich höheren Kosten dieser Lösung je Gerät sind neben den aus Haushaltsresten bereitstehenden Eigenmitteln in Höhe von 20.400 EUR weitere 95.930 EUR erforderlich, die aus überplanmäßigen Einnahmen der Stadt Rathenow gedeckt werden können.



„Bürgel-Konzept“

- Initiative von Lehrerinnen und Lehrern der Gesamtschule Bruno H. Bürgel
- Im kleinen Rahmen im ersten Halbjahr 2021 erprobt, positives Ergebnis bei allen teilnehmenden Lehrerinnen und Lehrern, Transfer des Projektes in alle Schulen der Stadt in Vorbereitung (Bürgeramt/Hauptamt)
- Einführung einer „digitalen Tafel“ aus iPads mit einer Projektion durch Beamer/Leinwand oder 75-Zoll-TV, Verbindung über Apple-TV-Box, Installation je eines Mac-Books je Klassenraum zur Übertragung des Unterrichts über die Schul-Cloud
- Beschaffungsumfang: 90 iPads mit Stift, 40 MacBooks, 4 Beamer-Leinwand-Kombinationen, 13 TV-Geräte, 24 AppleTV-Boxen
- Aufteilung der Geräte nach Schülerzahlen



„Bürgel-Konzept“

- Vorteile:
 - Einsatz von Lern-Apps im Unterricht,
 - Einbindung moderner Visualisierungsmöglichkeiten von Unterrichtsinhalten,
 - iPad/Stift-Lösung ermöglicht „Tafelarbeit“ im direkten Gegenüber von LehrerIn und Schülerinnen und Schülern,
 - gegenüber „White-Board-Lösung“ deutlich kostengünstiger,
 - Einbindung in vorhandene Infrastruktur (Beamer, White-Boards) möglich,
 - einfacher Einsatz wegen intuitiver Bedienbarkeit (einschließlich Verbindung zu den Ausgabegeräten),
 - digitale Unterrichtsvorbereitung der Lehrerinnen und Lehrer,
 - Einsatz auch ohne vollständig ausgebaute W-LAN-Infrastruktur möglich (dann allerdings ohne Übertragungsmöglichkeit in die Schul-Cloud)
 - Perspektive Erweiterung um Schülergeräte möglich (Voraussetzung digitale Erschließung der Schulen, Klärung Kostenträgerschaft)